

MÖLSCHBACH

Gesamtfläche	867 ha
Waldgebiet	739 ha (83%)
Siedlungsfläche	51 ha (6%)
Einwohnende (31.12.2023)	1.158 EW
Einwohnerdichte (bezogen auf Siedlungsfläche)	23 EW/ha
Einwohnerentwicklung von 2018–2023	- 0,71 %
Ortsvorsteherin	Frau Jutta Rech



Mölschbach ist der kleinste und gleichzeitig am weitesten von der Kernstadt entfernte Ortsbezirk. Seine „Insel Lage“ am südöstlichsten Punkt Kaiserslauterns und seine Tallage inmitten der wertvollsten Naturräume der Stadt machen Mölschbach zu einem ruhigen Wohnort (vorrangig Einfamilienhäuser) in Mitten der Natur. Mölschbach glänzt durch seine aktive Bürgerschaft, das gute KiTa-Angebot, den Jugendverein, eine Stadtteilbücherei und sein Juwel, den Dorfladen. Jung und Alt schätzen das für die Größe des Ortsbezirks beachtliche Angebot. Gleichzeitig ist die Anbindung mit dem ÖPNV und dem Fahrrad mangelhaft und im Hinblick auf die Nahversorgung, ärztliche Versorgung sowie das Schulangebot ist man auf andere Ortbezirke angewiesen.

Stärken und Chancen

- Naherholungsqualität durch Lage im Naturpark Pfälzerwald/Biosphärenreservat/Vogelschutzgebiet
- kein Durchgangsverkehr durch „Insel Lage“
- engagierte Bürgerschaft (z.B. Organisation von Festen, Café an jedem zweiten Sonntag im evangelischen Gemeindehaus)
- Sportverein und Turnhalle
- beliebter Dorfladen (kleiner Lebensmittelladen mit Bäckerei)
- nächste Generation kommt nach
- gute Angebote für junge Familie gut (ausreichend Kita-Plätze, Waldspielplatz)
- Jugendverein und Stadtteilbücherei im ehemaligen Forsthaus
- Altenpflege im Ort

Schwächen und Herausforderungen

- hohes Starkregenrisiko durch Tallage und kleine Bäche
- schlechte ÖPNV-Anbindung (kein durchgehender 60-Min.-Takt-Bus, insbes. am Wochenende Taktlücken), Abhängigkeit vom Auto
- gefährliche Radanbindung über Kreisstraße
- z.T. starke Steigungen (steile nicht barrierefreie Hänge sowie größtenteils nicht barrierefreie Zugänge in den Wald)
- mangelhaftes Nahversorgungsangebot (nächster größerer Supermarkt im Uni-Wohngebiet bzw. in Hochspeyer)
- keine eigene Grundschule (aber guter Busshuttle zur Stresemannschule/Bännjerrück)
- „Hitzeinsel“ versiegelte Douzystraße (fehlende Baumpflanzungen im Straßenraum und versiegelte Vorgärten)
- z.T. schmale, nicht barrierefreie Gehwege

- Lichtverschmutzung im Biosphärenreservat
- fehlendes Angebot für Jugendliche auf zentralem Spielplatz
- Rückgang von Beisetzungen auf dem Friedhof/ Neuordnung

Entwicklungsideen

- Stärkung Ortsmitte
 - Ergänzung Spielangebote für Jugendliche auf zentralem Spielplatz (z.B. Basketballkorb)
 - Offenlegung Bach im Bereich des Spielplatzes
 - Umgestaltung Grünfläche vor dem ehemaligen Forsthaus (aktuell: Jugendverein und Bibliothek)
- präventive Maßnahmen zur Reduzierung des Starkregenrisikos
 - Wasserrückhalt außerhalb des Ortes auf privaten Flächen, z.B. durch die Renaturierung des Bachlaufs
 - Entsiegelung des großen versiegelten Parkplatzes vor dem Sportplatz
- Ausbau ÖPNV
 - Erhöhung der Bustaktung
 - Etablierung alternativer Mobilitätskonzepte (z.B. Mitfahrerbank)
- Ausbau Langsamverkehr
 - Fahrradweg in Richtung Kernstadt ausbauen (Chance Ausbau Waldweg parallel zu Kreisstraße)
 - barrierefreier Ausbau der Zugänge in den Wald
- Umgestaltung/Klimaanpassung des Straßenraums Douzystraße zugunsten des Langsamverkehrs im Zuge der Erneuerung der Straße
- Neuordnung des Friedhofs (z.B. Baumbestattungen/ggf. Umgestaltung in Teilen zu einem Park)
- Auszeichnung als Sternenkommune (Projekt des Biosphärenreservats)



